

Rückgang des Primärenergieverbrauchs im 1. Vierteljahr 1988

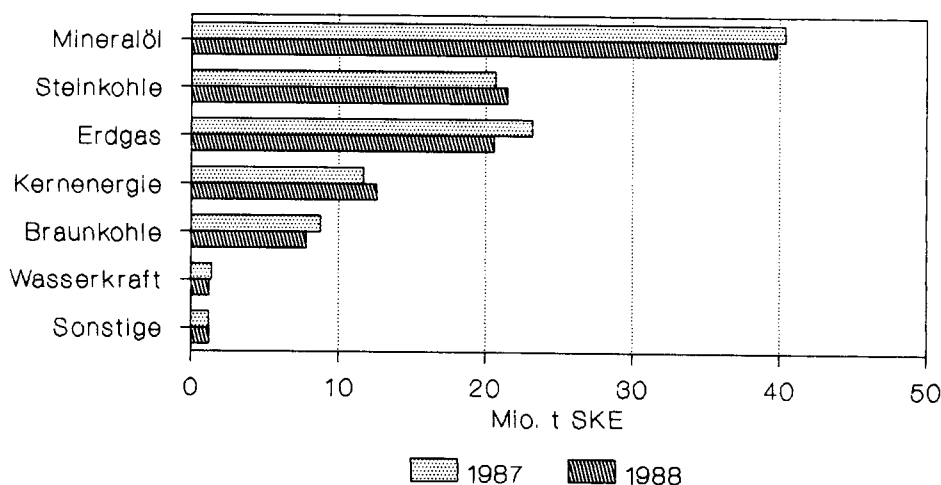
Der Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland ist im 1. Quartal 1988 gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % auf 104,7 Mill. t Steinkohleneinheiten (SKE) zurückgegangen. Entscheidend hierfür war der Einfluß des außergewöhnlich milden Winterwetters. Der Rückgang wäre wohl ohne die kalendermäßigen Besonderheiten und den weiteren Aufbau der Heizölbestände bei den privaten Verbrauchern noch deutlicher ausgefallen.

Der Mineralölverbrauch sank um 0,6 Mill. t SKE oder 1,5 %. Beim Verbrauch der wichtigsten Mineralölprodukte hat sich der milde Winter gegensätzlich ausgewirkt. Witterungsbedingt betrug das Minus bei den Heizölen etwa 9 %, obwohl die Verbraucher ihre Heizölbestände nochmals preisgünstig aufgestockt hatten. Dagegen war der Kraftstoffverbrauch bei weitgehend schnee- und eisfreien

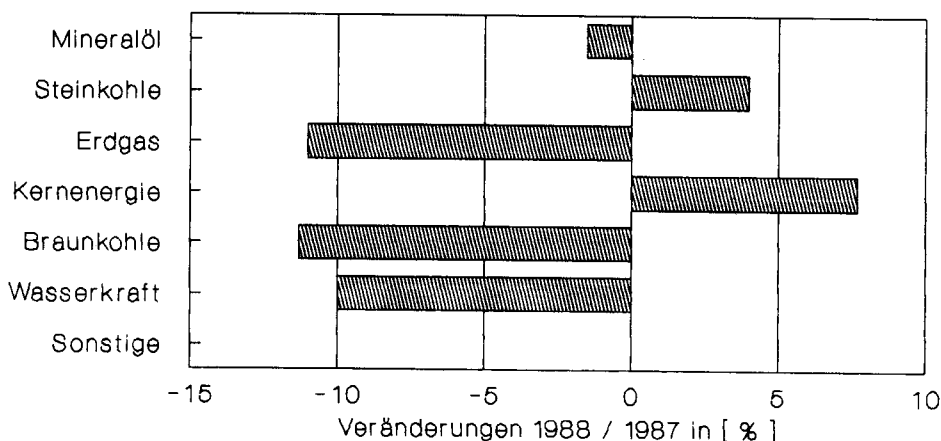
Straßen um fast 8 % höher als im Vorjahr.

Der Verbrauch von Steinkohlen nahm um 4 % oder 0,8 Mill. t SKE zu. Sowohl die Kraftwerke als auch die Stahlindustrie hatten mehr Kohle nachgefragt. Der Verbrauch im Wärmemarkt ging dagegen weiter zurück. Beim Erdgas war der Temperatureinfluß am deutlichsten spürbar. Der Verbrauch lag um 11 % oder 2,6 Mill. t SKE unter dem Vorjahresergebnis.

Die Stromerzeugung der Kernkraftwerke erhöhte sich wegen hoher Verfügbarkeit weiter um 7,7 % oder 0,9 Mill. t SKE. Der Rückgang des Braunkohlenverbrauchs um 11 % oder 1 Mill. t SKE ist wesentlich durch den verringerten Einsatz in Kraftwerken bedingt. Durch günstige Wasserhältnisse im Frühjahr dieses Jahres ist die Wasserkraftstromerzeugung gestiegen. Gleichzeitig hat sich die Stromausfuhr deutlich erhöht.



Primärenergieverbrauch Bundesrepublik Deutschland, 1. Vierteljahr 1987/1988



Primärenergieverbrauch Bundesrepublik Deutschland, Veränderungen 1. Vierteljahr 1988/1987

Tour de Sol '88

Die Weltmeisterschaft im Solarmobilfahren wird vom 27. Juni bis 2. Juli 1988 zum vierten Mal in der Schweiz ausgetragen. Die Etappenorte sind: Zürich, Uster, Emmen, Liestal, Solothurn, Estavayer-le-Lac und Etoy.

Mehr regenerative Energie genutzt

In der Bundesrepublik wurden 1986 rund 40 Prozent mehr regenerative Energie genutzt als zehn Jahre zuvor: Der Beitrag dieser erneuerbaren Quellen stieg von 6,7 auf 9,4 (Mio. t SKE). Ihr Anteil am gesamten Energiemarkt in der Bundesrepublik wuchs damit von 1,8 auf 2,4 Prozent. Das meldet die Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke (VDEW), Frankfurt.

Der größte Teil der regenerativen Energie wird in Kraftwerken erschlossen: 1986 entfielen 7,5 Mio. t SKE regenerative Energie auf Strom und Fernwärme. Zehn Jahre zuvor waren es erst 5,5 Mio. t SKE gewesen.

Wetterdaten online abrufbar

Meteorologische Daten für 12 Klimaregionen der Bundesrepublik Deutschland können jetzt von der **Datenbank METDATA** abgerufen werden.

Es handelt sich um Stundenwerte von 14 meteorologischen Parametern für ein ganzes Jahr, das in seinem Wetterablauf einem „typischen“ Jahr in diesen Regionen entspricht (sog. „Testreferenzjahre“).

Die Nutzung der Fakten-Datenbank ermöglicht es, Stundenwerte abzurufen und daraus Tagesmittel, Monatsmittel, Häufigkeitsverteilungen sowie Mittelwerte für selbst zu bestimmende Zeiträume, z.B. Heizperiode, zu errechnen.

Die „Testreferenzjahre“ eignen sich für die Simulation des Betriebes von Heiz- und Raumlufttechnischen Anlagen, von Solaranlagen oder anderen vergleichbaren technischen Systemen sowie des thermischen Verhaltens von Gebäuden (u.a.). Der Deutsche Wetterdienst (DWD) in Offenbach bietet diese numerischen Daten über das Fachinformationszentrum Karlsruhe an.

Ursprünglich wurden die Werte im Rahmen eines Forschungsprogrammes des BMFT aus Meßdaten von 20 Jahren evaluiert.

Die Datenbank kann über das Online-Informationsangebot von INKADAT abgefragt werden.

Auf Wunsch wird das Datenmaterial einzelner Regionen auch auf Disketten geliefert.